



Angleichung der Berliner Besoldung geht nur schleppend voran

Der Berliner Senat hatte im Mai 2018 beschlossen, die Besoldung der Berliner Landesbeamten **bis 2021** an den **Durchschnitt** der übrigen Bundesländer anzupassen. Um dieses Ziel zu erreichen wären allerdings energischere Maßnahmen notwendig als die, die nun das Abgeordnetenhaus von Berlin beschlossen hat. Nach dem Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2019/2020 wird die Besoldung **rückwirkend zum 01. April 2019 um 4,3 % erhöht. Zum 01.02.2020 erfolgt dann eine Erhöhung um weitere 4,3 %.**

Der VLW Berlin ist insbesondere darüber enttäuscht, dass die Erhöhungen anders als bei den Tarifbeschäftigten und bei acht Bundesländern auch für deren Landesbeamten **nicht zum 01. Januar erfolgt**. Dies bedeutet, dass die Erhöhung tatsächlich im Jahre 2019 nur 3,225 % und im Jahre 2020 nur ca. 3,94 % beträgt – bezogen auf das jeweilige Gesamtjahr. Wir halten daher die Besoldungserhöhung für eine **Mogelpackung** des Senats.

Zum 31.12.2020 werden daher die Berliner Landesbeamten immer noch den vorletzten Platz (den letzten Platz hat inzwischen das Saarland) bei der Bezahlung einnehmen. Wir können momentan nicht sehen, wie das Land Berlin sein selbstgestecktes Ziel, den Durchschnitt der Besoldung im Jahre 2021 zu erreichen, noch realisieren möchte! Dies ginge nur, wenn 2021 noch einmal eine sehr deutliche Erhöhung erfolge würde!

Der VLW Berlin wird jedenfalls eine solche Erhöhung mit Nachdruck einfordern! Die geplante Diätenerhöhung im Abgeordnetenhaus zeigt jedenfalls, dass auch kräftigere Erhöhungen möglich wären!

**Stefan Hirsch,
Landesvorsitzender des VLW Berlin**